



Fotos: Uta Rojssek-Wiedergut

Ein Mann mit vielen Ambitionen: Dr. Haris Bilajbegovic engagiert sich für eine gewaltfreie Integration und die Rechte von Migranten

Anpacken statt jammern: Wie ein Gastarbeiterkind Villach umkrepeln will

Bosnischer Maurer als Doktor

Die Mama hat geputz, der Papa war ein typischer „Hackler“, der als Gastarbeiter von Bosnien nach Villach gekommen ist. Sohn Haris Bilajbegovic hat zunächst Maurer gelernt – und ist nun mit 31 Akademiker, prämiierter Filmregisseur sowie ein passionierter Kämpfer für eine gewaltlose Integration.

Sie sind einer jener Rufer, die vor Gewalteskalationen mit Migranten warnen.

Ja. Weil es Probleme gibt, auch wenn das nicht jeder hören will. Es wird viel diskutiert, aber leider nichts getan. Ich weiß, was in Villach etwa läuft – Schlägereien, Erpressungen, Schutzgeldzahlungen. Das kann's nicht sein.

Sie kämpfen dagegen an.
Mit Gewaltpräventionsprogrammen schon für die Kleinsten. Im Kindergarten beginnen wir mit entsprechenden Projekten. Was fehlt, ist eine bessere Unterstützung dafür. Das Land etwa sollte so wie eine Suchtgiftprävention eine Gewaltprävention anpacken. Professionell. Von allein wird's nicht besser.

Sind manche Ausländer wirklich gewaltbereiter?

Manche von uns sind Heißläufer. Diese Mentali-

tät ist auch in mir. Als Jugendlicher war ich auch nicht immer ein Lämmchen. Aber man muss das überwinden – ich mache etwa Wing Tsun, eine buddhistische Selbstverteidigung. Das hilft mir.

Sie haben eine untypische Einwandererkarriere ge-

macht: Vom bosnischen Maurer zum Doktor.

Für die HTL hat's erst nicht gereicht und die Maurerlehre war okay. Aber ich habe mir irgendwann gedacht, dass ich blöd am Villacher Hauptplatz herumsitzen und schimpfen kann, wenn mir was nicht passt – oder etwas aus mir mache und alles anpacke. Ich habe mich für letzteres entschieden.

Ihre Familie...

...ist super, hat mich unterstützt! Ich bin stolz auf meine Eltern, die als Gastarbeiter nach Villach gekommen sind. Die Mama hat geputz, der Papa auch überall gehackelt. Eine ganz normale Einwandererfamilie.

Was ist für Sie der erste Schritt zu guter Integration?

Das fängt bei der Sprache an. Ich halte verpflichtende Deutschkurse für gut. Wenn Sie und Ihre Kollegin vor mir so reden würden, dass ich nichts verstehe, würde mich das sehr stören. Daher sollten Ausländer, die hier leben wollen, Deutsch lernen.

steckbrief

Name: Haris Bilajbegovic
Geboren: 8. September 1978
Religion: Islam
Werdegang: Polytechnikum, Lehre. Studienberechtigungsprüfung, Publizistik und Pädagogik absolviert. 2009 Promotion zum Dr. phil.
Beruf: „Gewaltpräventionstrainer, Publizist, Pädagoge, Schauspieler, Autor, Stuntman... Ich habe aber auch nichts dagegen wenn Du Dr. Haris Bilajbegovic schreibst, der Maurer erlernt hat“, sagt er selbst.
Sprachen: Bosnisch als Muttersprache, Serbisch, Kroatisch, Englisch, Deutsch, das er wie viele Migranten im Kindergarten gelernt hat.

Kärnten direkt



Das aktuelle Interview von Kerstin Wassermann

Klare Worte.

Die Sprache ist oft der einzige Bezug, den Migranten noch zur Heimat haben. Sie auch nur zum Teil aufzugeben, ist schwer, aber nötig, um im neuen Land daheim zu sein.

Sind Sie daheim?

Wir sind Österreicher geworden! Aber viele Asylanten und Einwanderer führen sich so auf, als wären sie hier auf Urlaub. Sie haben auch Pflichten.

Und Rechte.

Da hapert's noch. Ich würde mir etwa einen Migrationsbeauftragten wünschen, einen, der sich auskennt und vermittelt. Und auch in der Politik sollte man irgendwann draufkommen, dass es Zuwanderer gibt und die auch eine Stimme haben wollen.